

Editorial	2
Allgemeines	4
Weiterbildung und Zielgruppen	6
LehrtherapeutInnen der SGST	7
Curriculum „Beratung“	10
Curriculum „Therapie und Beratung“	15
1. Baustein: Grundkurs (GK)	18
2. Baustein: Aufbaukurs (AK)	20
3. Baustein: Supervision	22
Seminarreihe Supervision (SRS), ganztägig ...	24
Seminarreihe Supervision (SRS), Abendform .	25
Einzelseminare Supervision (ESS)	26
Prozessbegleitende Supervision	29
4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)	30
Ateliers (AT)	41
Neues aus der Werkstatt: Das Newcomer-Modell ...	45
Institutionelle Supervision	46
Anmeldebedingungen	47
Impressum	47

Als Till Eulenspiegel eines Tages mit einem Bündel Habseligkeiten zu Fuß zur nächsten Stadt wanderte, überholte ihn eine recht schnell fahrende Kutsche. Der Kutscher, der es sehr eilig zu haben schien, rief: "Wie weit ist es bis zur nächsten Stadt?" „Wenn Ihr langsam fahrt, eine halbe Stunde – wenn Ihr schnell fahrt, einen halben Tag, mein Herr!“, antwortete Till Eulenspiegel. „Du Narr!“, schimpfte der Kutscher, griff zur Peitsche und trieb die Pferde noch heftiger an, und die Kutsche fuhr mit erhöhtem Tempo weiter. Till Eulenspiegel ging seines Weges daher. Die Straße hatte viele Schlaglöcher. Eine Stunde später fand er die Kutsche, die offenbar mit einem Schaden im Straßengraben lag. Die Vorderachse war gebrochen und der Kutscher fluchend damit beschäftigt, diese zu reparieren. Der Kutscher blickte Till Eulenspiegel vorwurfsvoll an, worauf dieser nur anmerkte: „Ich sagte Euch doch: Wenn Ihr langsam fahrt, eine halbe Stunde ...“ (Aus: Wolfgang Schneider, Die Enzyklopädie der Faulheit. Eichborn Berlin 2003; S. 160)

Liebe Leserin, lieber Leser,

so wie diese kleine Geschichte uns auf den angemessenen Umgang mit Zeit und Raum (= Weg) hinweist, sei an dieser Stelle ein kurzes Innehalten mit Rückblick und Vorschau auf Kontinuität und Wandel in der SGST erlaubt.

Rückblick

Die Gründung der Psychotherapeutenkammer im Saarland (Standesvertretung der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten) in diesem Jahr hat für eine weitere Anerkennung und Etablierung unserer Zunft gesorgt. Der Weiterbildungsausschuss dieser Kammer konnte uns zusagen, dass die seit Bestehen der Kammer (April 2004) abgeleisteten systemischen Weiter- und Fortbildungen – sofern sie von der Kammer angehörenden, approbierten Mitgliedern angeboten wurden – als qualitätssichernde Ausbildungsmaßnahmen im Rahmen des entsprechenden Punktesystems anerkannt werden.

Das im Jahr 2001 eingeführte Beratungscurriculum hat sich als fester Bestandteil unseres Ausbildungsangebotes etabliert; die ersten Beratercurricula in Rheinland-Pfalz und im Saarland sind kürzlich abgeschlossen worden. Auch unsere Internet-Präsenz hat sich bewährt. Viele Anmeldungen und Nachfragen konnten bereits elektronisch bearbeitet werden. Pro Monat gibt es durchschnittlich 800 (!) Besuche auf unserer Homepage.

Vorschau

Mit vorliegendem Heft haben wir uns erstmalig entschieden, Selbsterfahrung nicht nur als Blockveranstaltung, sondern auch als fortlaufende Reihe anzubieten. Es scheint ein sinnvolles Konzept zu sein, mit einer festen Gruppe an bestimmten Themen kontinuierlich zu arbeiten.

Erstmalig gibt es auch die Rubrik „Neues aus der Werkstatt“, in der unser Newcomer-Modell vorgestellt wird. Es soll „jungen“ Systemikern die Möglichkeit geben, eigene Ideen einem interessierten Publikum vorzustellen.

Die große internationale EFTA-Tagung in Berlin im September 2004 hat einige Tausend Anmeldungen zu verzeichnen. Auch aus den Reihen der SGST werden Kollegen dort einen Fachbeitrag leisten können. Wir freuen uns auch über etliche Anmeldungen unserer Kursteilnehmer, die sicher angeregt von neuen Ideen ins Saarland oder angrenzende Gebiete zurückkehren werden.

Kontinuität und Wandel

Der Vorstand der SGST mit dem 1. Vorsitzenden Rolf Thissen, der 2. Vorsitzenden Barbara Schmidt-Keller und dem Kassenwart Gerd Hartmüller ist wiedergewählt worden.

Ich möchte an dieser Stelle auf eine kleine organisatorische Veränderung hinweisen. Es gab in der Vergangenheit immer wieder Probleme mit der Zuordnung überwiegender Kursgebühren. Wir haben uns daher im Sinne eines reibungsloseren Ablaufs entschlossen, die Kontonummer der SGST nicht mehr gedruckt auf dem Einband unseres Programms erscheinen zu lassen. Alle kurs- und seminargebundenen „finanziellen Transaktionen“ sollten stattdessen wie jeweils im Angebot beschrieben getätigt werden. Eine Zentralisierung ist organisatorisch nicht zu leisten.

Auch die Hellinger-Diskussion bleibt in ihrer Kontinuität „Polarisierung in Befürworter und Gegner“ erhalten. Immer deutlicher wird, wie wichtig es ist, Methode von Person zu trennen. Mit der Aufstellungsarbeit als analoger Form haben die wenigsten Systemiker Probleme, wohl aber gab und gibt es private und öffentliche Diskussionen um und über die Person Bert Hellinger. In diesem Diskussionsprozess war es uns als SGST und SG-Mitgliedsinstitut immer wichtig, die Argumente sorgfältig abzuwägen, dennoch eine klare Position zu beziehen und uns unsere Neugier zu erhalten, wie sich nützliche neue Elemente mit der bewährten systemisch-konstruktivistischen Haltung verknüpfen lassen, um den jeweiligen Weg in angemessenem Tempo zurückzulegen und dabei Till Eulenspiegels Hinweis zu respektieren.

Irina Bayer
im September 2004

Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Verband vereint Institute und Gesellschaften, seit einigen Jahren auch zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln bei der professionellen Hilfestellung und Problemlösung von Individuen und sozialen Systemen nutzen. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und ihre Wissenschaftlichkeit zu vertreten. Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen.

Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nicht-reduktionistische Umgang mit Komplexität ist: Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktivismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie usw. Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar betrachtet, die füreinander in sozialen Interaktionen grundsätzlich undurchschaubar bleiben.

Sie werden somit als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nicht-linearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge verdrängen lineares Kausalitätsdenken. Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an deren Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit. Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Exper-

ten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels öffnendem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den Klienten und Klientinnen gegenüber nimmt man eine die Kooperation fördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln und Handlungsstrategien (z. B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobacherteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc.) nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen wie Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie Organisationsentwicklung und -beratung.

Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfe- und Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das **Curriculum „Therapie und Beratung“** richtet sich an Personen, die therapeutisch oder beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- **ÄrztInnen,**
- **PsychologInnen,**
- **PädagogInnen.**
- **SozialarbeiterInnen,**
- **SozialpädagogInnen.**

Begründete Ausnahmen sind möglich.

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (s. S. 11ff). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die Dozenten/-innen des jeweiligen Kurses.

Das **Curriculum „Beratung“** richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also (neben den o. g. Berufen) z. B.:

- **LehrerInnen,**
- **ErzieherInnen,**
- **ErgotherapeutInnen,**
- **LogopädInnen,**
- **Krankenschwestern/-pfleger,**
- **AltenpflegerInnen.**

Das Curriculum „Beratung“ ist als Komplettpaket konzipiert (s. S. 10).

Daneben werden **diverse Seminare und Ateliers zu speziellen Themen** angeboten, die auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden können.

LehrtherapeutInnen

Irina Bayer, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Paartherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Anschrift: Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

Telefon: 0681-39213

Telefax: 0681-9385992

E-Mail: irina.bayer@sgst.de

Peter M. Glatzel, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist in der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen als Leitender Psychologe tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Supervision, Coaching, Team- und Organisationsberatung, theoretische Grundlagen.

Anschrift: 4, imp. Ste. Véronique,

F-57320 Bouzonville

Telefon: 06831-962-507/0

E-Mail: peter-m.glatzel@sgst.de

Winfried Häuser, Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Arzt d. Funktionsbereiches Psychosomatik der Med. Klinik I, Klinikum Saarbrücken, ist z. Z. vorwiegend in der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen medizinischer Fachgesellschaften engagiert.

Anschrift: Klinikum Saarbrücken,

Theodor-Heuss-Str.

D-66119 Saarbrücken

Telefon: 0681-963-2020

E-Mail: w.haeuser@t-online.de

Kurt Hahn, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Anschrift: Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg

Telefon: 06221-8904956

Telefax: 06221-809571

E-Mail: kurt.hahn@sgst.de

LehrtherapeutInnen

Gerd Hartmüller, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, Eltern- und Familienberatung, systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Supervision.

Anschrift: Lilienstr. 18, D-66119 Saarbrücken

Telefon: 06821-8602-59/50

E-Mail: gerd.hartmueller@sgst.de

Jerzy Jakubowski, Dr. phil., Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG ist freiberuflich tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Anschrift: Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken

Telefon: 0681-815699

Telefax: 0681-8318109

E-Mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Andreas Kannicht, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Trainer und Coach.

Anschrift: Sängershain 6, D-67705 Trippstadt

Telefon: 06306-7010001

Telefax: 06306-7010002

E-Mail: andreas.kannicht@sgst.de

Rudolf Klein, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, arbeitet in einer Psychosozialen Beratungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Verhalten, Arbeit mit Familienaufstellungen, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Anschrift: Goethestr. 38, D-66663 Merzig

Telefon: 06861-911563

E-Mail: rudolf.klein@sgst.de

LehrtherapeutInnen

Friedhelm Kron-Klees, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Anschrift: Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

Telefon: 0681-851189

Telefax: 0681-852483

E-Mail: friedhelm.kron-klees@sgst.de

Barbara Schmidt-Keller, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Anschrift: Goethestr. 38, D-66663 Merzig

Telefon: 06861-911562

Telefax: 06861-780588

E-Mail: barbara.schmidt-keller@sgst.de

Rolf Thissen, Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Psychiatrie u. Neurologie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Chefarzt d. Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital, Wallerfangen, Arbeits- und Interessenschwerpunkte: (Kurz-)Therapie und Beratung von Familien und Paaren in Übergangskrisen, psychotische Störungen, Provokativer Stil, systemische Einzeltherapie.

Anschrift: Dr. R. Thissen – persönlich –

Fachklinik f. Psychiatrie u.

Psychotherapie

Hospitalstr. 5, D-66798 Wallerfangen

Telefon: 06831-962-501/0

Telefax: 06831-962-503

E-Mail: rolf.thissen@sgst.de

Zielgruppe: Siehe Seite 6!

Beratung profiliert sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

Abschluss:

Für eine Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft e.V., müssen zusätzlich 100 Stunden Beratungspraxis im jeweiligen beraterischen Arbeitsfeld dokumentiert werden. Darüber hinaus ist ein Nachweis über 50 Stunden Eigenarbeit (Literaturstudium, Referate zu fachlichen Themen) zu erbringen. Form und Ausgestaltung dieser zusätzlichen Leistungen können mit den Leitern des Kurses besprochen werden.

Inhalte:

- Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- Auftragsgestaltung
- Genogramm- und Organigrammanalysen
- Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- Haltung des systemischen Beraters
- Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- Umgang mit Krisen
- Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der TeilnehmerInnen
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z.B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralema-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

Arbeitsformen:

Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

BC 05/07

Titel:

Systemische Beratung

Leitung:

Rudolf Klein und Andreas Kannicht
(Theorie- und Praxisseminare)

Barbara Schmidt-Keller und Gerd Hartmüller
(Supervisionsseminare)

Barbara Schmidt-Keller
(Selbstreflexionsseminare)

Struktur:

- 6 x 3-tägige Seminare
(jeweils donnerstags bis samstags) zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten.
- 5 x 2-tägige Seminare
(jeweils freitags/samstags) zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten
- 4 x 2-tägige Supervisionsseminare
(jeweils freitags/samstags)
- 2 x 1 ½ -tägige Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminare (jeweils freitags nachmittags und samstags)
- 11 x 1-tägige Peergruppen-Arbeit

Insgesamt :
50 Ausbildungstage (400 Ausbildungsstunden)

Zielgruppe: Siehe Seite 6!

TeilnehmerInnenzahl: ca. 20

Ort: Villa der Lebenshilfe
Trierer Str. 150, D-66663 Merzig

Teilnahmegebühr: € 3209,-

Der Preis enthält die Kursgebühr von € 2769,- sowie Pausengetränke an allen Seminartagen und € 50,- Organisationsgebühr.
Die reine Kursgebühr beträgt € 71,- pro Tag.

Anmeldungen bis 01.04.2005

Anmeldeunterlagen anfordern bei:

Rudolf Klein – SGST
Goethestr. 38, D-66663 Merzig
E-Mail: rudolf.klein @sgst.de

Termine:

Theorieseminare:

12.05. – 14.05.05; 22.07. – 23.07.05;
29.09. – 01.10.05; 27.01. – 28.01.06;
30.03. – 01.04.06; 30.06. – 01.07.06;
28.09. – 30.09.06; 15.12. – 16.12.06;
22.02. – 24.02.07; 20.04. – 21.04.07;
21.06. – 23.06.07

Supervisionsseminare:

09.12. – 10.12.05; 12.05. – 13.05.06
25.08. – 26.08.06; 20.10. – 21.10.06

Selbsterfahrung:

10.11. – 11.11.06 (Gruppe A)
12.01. – 13.01.07 (Gruppe B)
02.02. – 03.02.07 (Gruppe A)
02.03. – 03.03.07 (Gruppe B)
(jeweils freitags 15⁰⁰ – 18³⁰ Uhr
samstags 10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

BC 05/07

Titel:

Systemische Beratung

Leitung:

Andreas Kannicht und Kurt Hahn
(Theorie- und Praxisseminare)

Friedhelm Kron-Klees
(Supervisionsseminare)

Jerzy Jakubowski
(Selbstreflexionsseminare)

Struktur

- 2 x 2-tägige Seminare
(jeweils montags und dienstags) zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten
- 8 x 3-tägige Seminare
(jeweils montags bis mittwochs) zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten
- 4 x 2-tägige Supervisionsseminare
(jeweils freitags und samstags), bei entsprechender Teilnehmerzahl in Halbgruppen
- 2 x 1 ½ -tägige Selbstreflexionsseminare
(jeweils montags und dienstags) bei entsprechender Teilnehmerzahl in Halbgruppen
- 11 x 1-tägige Peergruppen-Arbeit

Insgesamt :
50 Ausbildungstage (400 Ausbildungsstunden)

Zielgruppe: Siehe Seite 6!

TeilnehmerInnenzahl: ca. 20

Ort: Herz-Jesu-Kloster, Waldstraße
D-67434 Neustadt/Weinstraße

Teilnahmegebühr: € 3209,-

Der Preis enthält die Kursgebühr von € 2769,- sowie Pausengetränke an allen Seminartagen und € 50,- Organisationsgebühr. Die reine Kursgebühr beträgt € 71,- pro Tag.

Im Herz-Jesu-Kloster besteht die Möglichkeit, das Mittagessen einzunehmen (€ 8,80 /Essen)

Anmeldungen bis **24.07.2005**

Anmeldeunterlagen anfordern bei:

Kurt Hahn – SGST
Schulbergweg 11, D-66118 Heidelberg
E-Mail: kurt.hahn@sgst.de

Termine:

Theorie- und Praxisseminare:
26.09. – 27.09.05; 31.10. – 02.11.05;
09.01. – 11.01.06; 27.03. – 29.03.06;
26.06. – 28.06.06; 09.10. – 11.10.06;
15.01. – 17.01.07; 07.05. – 09.05.07;
03.09. – 05.09.07; 03.12. – 04.12.07

Supervisionsseminare:
Gruppe 1:
05.05. – 06.05.06; 03.11. – 04.11.06;
09.03. – 10.03.07; 08.06. – 09.06.07

Gruppe 2 (bei Bedarf):
19.05. – 20.05.06; 24.11. – 25.11.06;
23.03. – 24.03.07; 22.06. – 23.06.07

Selbstreflexionsseminare:
Gruppe 1:
06.02. – 07.02.06; 11.09. – 12.09.06

Gruppe 2 (bei Bedarf):
30.01. – 31.01.06; 18.09. – 19.09.06

Curriculum „Therapie und Beratung“

Zielgruppe: Siehe Seite 6!

Wir haben uns entschieden, die Mindestvoraussetzungen für einen Weiterbildungsabschluss dieses Curriculums der SGST nicht den etwas umfangreicheren Zertifizierungsvoraussetzungen des Fachverbandes (SG) gleichzusetzen. Für viele Teilnehmende ist unser Abschluss völlig ausreichend, um damit in ihrem Kontext erfolgreich zu arbeiten. Diejenigen, die die Zertifizierung durch den Fachverband anstreben, müssen zusätzliche (selbstverständlich durch uns moderierte und begleitete) Voraussetzungen erbringen, die nachfolgend aufgeführt werden. Das Zertifikat des Fachverbandes wird über die SGST beantragt.

1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Die Mindestweiterbildungszeit umfasst 600 Lehrstunden, zusammengesetzt aus folgenden Bausteinen:

- Grundkurs (160 Lehrstunden), bestehend aus 10 Blockseminaren à 2 Tagen in einem Zeitraum von etwa einem Jahr.
- Aufbaukurs (144 Lehrstunden), bestehend aus 9 Blockseminaren à 2 Tagen in einem Zeitraum von etwa einem Jahr.
- Ausbildungsbegleitende Fallsupervision unter systemischer Perspektive von 150 Lehrstunden (nur bei LehrtherapeutInnen der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstituts der SG).
- Selbsterfahrung in der Gruppe im Umfang von 150 Lehrstunden. Diese kann vor oder während der Weiterbildung auch außerhalb der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden. Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei einem/r Lehrtherapeuten/-in der SG erbracht werden.

Die Bausteine sind einzeln belegbar. Eine **Aufnahme in den Aufbaukurs ist nur nach Besuch eines Grundkurses und nach mindestens 30 Stunden Supervision möglich**. Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

2. Zertifizierung durch die SG

Weiterbildungsteilnehmende, die darüber hinaus das Zertifikat des Fachverbandes (SG) anstreben, müssen zusätzlich folgende Voraussetzungen erbringen:

Curriculum „Therapie und Beratung“

- Im Rahmen der Supervision müssen mindestens 4 Therapien und Beratungen abgeschlossen und schriftlich dokumentiert werden.
- Während der Weiterbildung entwickeln die Teilnehmenden eigene Therapie- und Beratungspraxis in ihrem therapeutischen/-beraterischen Arbeitsfeld mit ihren Klientensystemen. Diese Praxis umfasst mindestens 200 Therapie-/Beratungsstunden, die in geeigneter Form nachzuweisen sind.
- Neben der Teilnahme an den Lehreinheiten ist ein umfangreiches Eigenstudium – bezogen auf die zu bearbeitende Literatur und die übende Umsetzung der vermittelten Inhalte – erforderlich. Eine schriftlich dokumentierte Eigenarbeitszeit in Studiengruppen in Höhe von mindestens 100 Stunden ist nachzuweisen.

Wichtig: Voraussetzung für die Zertifizierung durch die SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin.

3. Weiterbildungsinhalte

Allgemeines

- Historische Entwicklung
- Ausbildungsgänge
- Berufspolitik
- Therapieplanung
- Zeitdimension / Timing
- Indikation / Kontraindikation
- Kontaktaufnahme
- Dokumentation
- Erst- und Folgegespräche

Theoretische Grundlagen

- Systemtheorie (z. B. Maturana, Luhmann)
- Konstruktivismus (z. B. Glasersfeld, von Foerster)
- Konstruktivismus (z. B. Gergen)
- Kommunikationstheorie (z. B. Bateson, Watzlawick)

Systemische Haltungen

- Allparteilichkeit/Neutralität
- Kontextsensibilität (gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- Ressourcenorientierung
- Zukunftsorientierung
- Wertschätzung
- Respektlosigkeit
- Neugier
- Humor

Curriculum „Therapie und Beratung“

- Kundenorientierung
- Rollendifferenzierung

Techniken

- Auftragsklärung
- Kontextklärung
- Hypothesieren
- Genogrammarbeit
- Organigrammanalyse
- Gesprächsführung
- Systemisches Fragen
- Analyse nonverbaler Prozesse
- Interventionen
- Metaphern, Rituale, Witze
- Externalisierung
- Skulpturen
- Co-Therapie

Systemische Praxis

- Mailänder Ansatz (z.B.: Boscolo, Cecchin)
- Heidelberger Modell (z.B. Stierlin)
- Reflecting Team (z. B. Andersen)
- Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z. B. de Shazer)
- Narrativer Ansatz (z.B. Goolishian, White)

Settings

- Einzelpersonen
- Paare
- Familien
- größere Systeme
- Teams
- Gruppen
- Organisationen/Institutionen

Therapieintegration

- Allgemeine Psychotherapie
- Hypnotherapie
- Systemaufstellungen
- Provokative Therapie

Spezielle Themen und Praxisfelder

- z. B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken/Methoden anderer Therapierichtungen, dargestellt durch ausgewählte GastreferentInnen
- an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert

1. Baustein: Grundkurs (GK) Systemische Therapie und Beratung

In insgesamt 20 Kurstagen (160 Unterrichtsstunden) werden theoretische Grundlagen und praktische Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

Zielgruppe: Siehe Seite 6!

TeilnehmerInnenzahl: ca. 20

GK 1 05/06

Leitung: Rudolf Klein
Barbara Schmidt-Keller

Ort: CEB-Akademie, D-66663 Merzig

Teilnahmegebühr: € 1670,-

Der Preis enthält die Kursgebühr von € 1420,- sowie Pausengetränke an allen Seminartagen und € 50,- Organisationsgebühr. Zahlung in Raten ist nach Vereinbarung möglich.
Die reine Kursgebühr beträgt € 71,- pro Tag.

Anmeldungen bis 04.03.2005

Anmeldeunterlagen anfordern bei:

CEB-Akademie
z.Hd. Herrn Kany
Industriestr. 6 – 8, D-66663 Merzig
Tel. 06861-9308-47

Termine:

21.04. – 22.04.05; 14.07. – 15.07.05;
31.08. – 01.09.05; 20.10. – 21.10.05;
24.11. – 25.11.05; 19.01. – 20.01.06;
09.03. – 10.03.06; 04.05. – 05.05.06;
28.06. – 29.06.06; 17.08. – 18.08.06

Am 22.01.05 findet von 15⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes in Merzig statt. Die Anmeldung bei o.g. Adresse ist erforderlich.

GK 2 05/06

Leitung: Jerzy Jakubowski
Gerd Hartmüller

Ort: Saarbrücken

Teilnahmegebühr: € 1670,-

Der Preis enthält die Kursgebühr von € 1420,- sowie Pausengetränke an allen Seminartagen und € 50,- Organisationsgebühr. Zahlung in Raten ist nach Vereinbarung möglich.
Die reine Kursgebühr beträgt € 71,- pro Tag.

Anmeldung bis 01.08.2005 bei

Jerzy Jakubowski
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
E-Mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von SGST-Website (www.sgst.de) laden.

Termine:

23.09. – 24.09.05; 28.10. – 29.10.05;
18.11. – 19.11.05; 16.12. – 17.12.05;
13.01. – 14.01.06; 10.02. – 11.02.06;
10.03. – 11.03.06; 31.03. – 01.04.06;
05.05. – 06.05.06; 09.06. – 10.06.06

Am 03.06.05 findet von 16⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes in Saarbrücken statt. Die Anmeldung bei o.g. Adresse ist erforderlich.

2. Baustein: Aufbaukurs (AK) Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung der praktischen Kompetenzen. Er wird in neun 2-tägigen Blockseminaren durchgeführt (144 Unterrichtsstunden). Die Bildung von Kurs begleitenden Peergruppen zur Reflexion der Kursinhalte und für ergänzende Literaturarbeit wird angeregt. Die Einladung von Gastdozenten ermöglicht das Kennenlernen verschiedener Varianten des systemischen Vorgehens und von deren Umsetzung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Darüber hinaus eröffnet dies die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen BeraterInnen- bzw. TherapeutInnen-Persönlichkeiten und deren individuellen Stilen auseinanderzusetzen.

Teilnahmevoraussetzung: Siehe Curriculum S. 11!

TeilnehmerInnenzahl: ca. 20 – 24

AK 1 05/06

Leitung: Irina Bayer
Peter M. Glatzel

Gastdozenten:

Prof. Dr. Norbert Halsig (Uni Koblenz-Landau), Dr. Bernd Kessler (Uni Saarbrücken), Dr. Bernd Ross (St. Nikolaus-Hospital, Wallerfangen), Hanni Scheid-Gerlach (Psychoanalytische Praxis, Saarbrücken), Frauke Schultz-Holzhausen (Systemische und musiktherapeutische Praxis, Freiburg), PD Dr. Frank Schwab (Uni Saarbrücken), Bernd Strack (Psychologische Praxis, Homburg).

Ort: Haus Sonnental
D-66798 Wallerfangen

Teilnahmegebühr: € 1778,-

Der Preis enthält die Kursgebühr von € 1548,- sowie Pausengetränke an allen Seminartagen und € 50,- Organisationsgebühr. Zahlung in Raten ist nach Vereinbarung möglich.
Die reine Kursgebühr beträgt € 86,- pro Tag.

Anmeldung bis 31.06.05 bei

P. M. Glatzel
4 imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von SGST-Website (www.sgst.de) laden.

Termine:

09.09.05 – 10.09.05; 07.10.05 – 08.10.05;
25.11.05 – 26.11.05; 16.12.05 – 17.12.05;
20.01.06 – 21.01.06; 17.02.06 – 18.02.06;
31.03.06 – 01.04.06; 05.05.06 – 06.05.06;
09.06.06 – 10.06.06;

AK 2 05/06

Leitung: Kurt Hahn
Andreas Kannicht

Gastdozenten:

Dr. Diana Drexler (WISL, Wiesloch), Rudolf Klein (SGST),
Matthias Ohler (Heidelberg), Dr. Carmen Beilfuß (isft,
Magdeburg).

Die Gastdozenten sind an jeweils zwei Seminartagen
anwesend.

Ort: Herz-Jesu-Kloster
Neustadt/Weinstraße

Teilnahmegebühr: € 1778,-

Der Preis enthält die Kursgebühr von € 1548,-
sowie Pausengetränke an allen Seminartagen und
€ 50,- Organisationsgebühr. Zahlung in Raten ist
nach Vereinbarung möglich.

Die reine Kursgebühr beträgt € 86,- pro Tag.

Anmeldung bis 15.09.2005 bei

Andreas Kannicht
Zum Sängershain 6, D-67705 Trippstadt
E-Mail: andreas.kannicht@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern
oder von SGST-Website (www.sgst.de) laden.

Termine:

12.12. – 13.12.05; 13.02. – 15.02.05;
03.04. – 05.04.06; 19.06. – 20.06.06;
04.09. – 06.09.06; 13.11. – 15.11.06;
22.01. – 23.01.07

3. Baustein: Supervision

Im Curriculum nimmt Supervision als ausbildungsbegleitendes Element eine bedeutende Rolle ein.

Supervision ist hierbei ein professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung.

Sie beschäftigt sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken.

Supervision ist sowohl **auftragsbezogen** als auch **prozessorientiert**. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Im Sinne der Prozessorientierung versteht sie sich zirkulär, indem wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden.

Die **Haltung in der Supervision** orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Sowohl Respekt gegenüber den beteiligten Personen als auch Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägen das supervisorische Vorgehen, wobei die im Curriculum genannten Methoden angewandt werden.

Ausbildungsbegleitende Supervisionsstunden können von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Ausbildung mit den LehrtherapeutInnen (siehe S. 7ff) individuell organisiert werden. Außerdem stellt die SGST für die ausbildungsbegleitende Supervision verschiedene Angebote zur Verfügung (alle in Seminarform):

Supervisionsreihen (ganztäglich oder abends, prozessorientiert, feste Gruppen) und **Supervisionsseminare** als Einzelveranstaltungen, die im folgenden aufgeführt sind.

Hinweise:

Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden“ handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Seminarreihe Supervision, ganztägig

SRS 1 05/06

Leitung: Peter M. Glatzel
Rolf Thissen

Beschreibung:

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man/frau für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Die Seminarreihe Supervision soll dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der sechs Supervisionstage stehen die Reflexion Ihrer persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, Ihre Beratungs- und Therapiefälle, Ihre Arbeitssituation. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten Sie Gelegenheit, Ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Video- oder Audioaufzeichnungen Ihrer Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

Mit dieser Reihe werden insgesamt 48 Supervisionsstunden belegt.

TeilnehmerInnenzahl: ca. 16

Ort: St. Nikolaus-Hospital
D-66798 Wallerfangen

Teilnahmegebühr: € 520,-

Der Preis enthält Pausengetränke an allen Kurs-
tagen und eine Organisationsgebühr von € 30,-.
Die reine Kursgebühr beträgt € 76,- pro Tag.

Anmeldung:

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über
die Teilnahmegebühr an:

P. M. Glatzel
4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville
E-Mail : peter-m.glatzel@sgst.de

Termine:

28.10.05, 09.12.05, 13.01.06,
24.02.06, 07.04.06, 19.05.06
(jeweils von 10⁰⁰ – 17³⁰ Uhr)

Seminarreihe Supervision, Abendform

SRS 2 05/06

Leitung: Jerzy Jakubowski

TeilnehmerInnenzahl und Modus:

Feste Gruppen von 6 – 8 Personen für mindestens
6 Sitzungen.

Im Saarland:

Treffen: Einmal im Monat abends von
17⁴⁵ – 21⁰⁰ Uhr (4 Ausbildungsstunden).

Teilnahmegebühr:

€ 38,- pro Person und Sitzung

In Neustadt / Weinstraße:

Treffen: Einmal im Monat von
15³⁰ – 20³⁰ Uhr (6 Supervisionsstunden).

Teilnahmegebühr:

€ 57,- pro Person und Sitzung.

Termine und Ort: nach Vereinbarung

Anmeldung (einzeln oder als Gruppe):

J. Jakubowski
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
Telefon: 0681-815699
Fax: 0681-8318109
E-Mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

SRS 3

Leitung: Gerd Hartmüller

TeilnehmerInnenzahl und Modus:

Ausbildungsbegleitende Supervision in kleinen Grup-
pen von 6 – 8 Personen, die sich selbst organisieren
und sich ca. vierwöchentlich für drei Zeitstunden tref-
fen (4 Supervisionsstunden).

Termine und Ort: nach Vereinbarung

Teilnahmegebühr:

€ 38,- pro Person und Sitzung

Anmeldung (einzeln oder als Gruppe):

Gerd Hartmüller
Lilienstr. 18, D-66119 Saarbrücken
Telefon: 0681-581152 und 0173-6632012
E-Mail: gerd.hartmueller@sgst.de

Einzelseminare Supervision

ESS 1

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

TeilnehmerInnenzahl: 10

Ort: Praxis Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

Teilnahmegebühr: € 152,-

Anmeldung:

Barbara Schmidt-Keller – SGST
Goethestr. 38, D-66663 Merzig
Tel. 06861-911562
E-Mail: barbara.schmidt-keller@sgst.de

Termine:

11.01.05 und 15.03.05
(Anmeldung bis 10.12.04)
10.05.05 und 19.07.05
(Anmeldung bis 10.04.05)
04.10.05 und 08.11.05
(Anmeldung bis 05.09.05)
Es werden 16 Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 2

Leitung: Rudolf Klein

TeilnehmerInnenzahl: 10

Ort: Villa der Lebenshilfe
Trierer Str. 150, D-66663 Merzig

Teilnahmegebühr: € 152,-

Anmeldung:

Rudolf Klein – SGST
Goethestr. 38, D-66663 Merzig
Tel. 06861-911563
E-Mail: rudolf.klein@sgst.de

Termine:

28.07. – 29.07.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)
Anmeldung bis 24.06.05
15.12. – 16.12.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)
Anmeldung bis 04.11.05
Es werden 16 Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 3

Leitung: Jerzy Jakubowski

TeilnehmerInnenzahl: 10

Ort: Villa der Lebenshilfe
Trierer Str. 150, D-66663 Merzig

Teilnahmegebühr: € 152,-

Anmeldung (einzeln oder als Gruppe):

J. Jakubowski
Danziger Str. 9, 66121 Saarbrücken
Tel. 0681-815699
Fax: 0681-8318109
E-Mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Termin:

16. – 17.09.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

Neustadt/Weinstraße: bei Anmeldung einer Gruppe kann ein Termin vereinbart werden.

ESS 4

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Im Verlauf jeder Supervisions-Sitzung an jeweils einem Samstag steht den TeilnehmerInnen jeweils ca. eine Stunde zur Verfügung, um je nach ihrem Bedarf Fallbeispiele aus ihrer Arbeit, der Situation in ihrer Organisation oder auch Themen zum systemischen Arbeiten einzubringen und unter Leitung des Supervisors gemeinsam mit der Gruppe zu reflektieren.

Bevorzugte Arbeitsfelder sind: Einzel-, Paar- und Familientherapie; Sozialarbeit in verschiedenen Kontexten; sozialpädagogische Arbeit in unterschiedlichen Einrichtungen, Arbeit im klinischen Kontext; pädagogische Arbeit an Schulen.

TeilnehmerInnenzahl: 6

Ort: Augustinerstr. 8
D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: € 80,-

Anmeldung:

6er-Gruppen, die sich selbst zusammen gefunden haben, melden sich verbindlich an und vereinbaren Termine. E-Mail: friedhelm.kron-klees@sgst.de oder Anrufe bitte werktags zwischen 18⁰⁰ und 19⁰⁰ Uhr unter der Tel.-Nr. 0681-851189).

Termine:

An Samstagen in freier Absprache von 10⁰⁰ – 17³⁰ Uhr (inkl. Pausen).

Es werden 8 Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 5

Leitung: Irina Bayer

TeilnehmerInnenzahl: 10

Ort: Psychotherapeutische Praxis
Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

Teilnahmegebühr: € 152,-

Anmeldung:

Irina Bayer
Gerberstr. 44, 66111 Saarbrücken
E-Mail: irina.bayer@sgst.de

Termine:

01.07.05 (9⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr)
02.07.05 (10⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr)

Es werden 16 Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 6

Leitung: Andreas Kannicht

TeilnehmerInnenzahl: 10

Ort: Gemeinschaftszentrum
Friedhofstr. 1, D-67705 Trippstadt

Teilnahmegebühr: € 152,-

Anmeldung:

Andreas Kannicht
Zum Sängershain 6, D-67705 Trippstadt
Tel.: 06306-7010001
Fax: 06306-7010002
E-Mail: andreas.kannicht@sgst.de

Termine:

03.03. – 04.03.05
02.05. – 03.05.05
19.07. – 20.07.05
(jeweils 1. Tag 10⁰⁰ – 18³⁰ Uhr,
2. Tag 9⁰⁰ – 16³⁰ Uhr)

Bescheinigt werden 16 Supervisionsstunden.

Prozessbegleitende Supervision

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Beschreibung des Seminars:

Sie haben sich für eine Ausbildung in Systemischer Therapie auf der Basis des Radikalen Konstruktivismus entschieden. Die Auseinandersetzung mit den theoretischen und methodischen Aspekten dieser Theorien und ihre Umsetzung in die Praxis wird auch Auswirkungen auf Sie als Person haben. Woher werden Sie in Zukunft ihre Handlungssicherheit beziehen, wenn Sie sich nicht auf vorgegebene Wahrheiten beziehen können, sondern sich als TeilnehmerIn eines Prozesses verstehen wollen, in dem Lösungen angestrebt werden, die eben nicht auf dem Anspruch von allgemeiner Gültigkeit beruhen?

Denjenigen, die neben theoretischen und methodischen auch derartige Fragestellungen reflektieren möchten, bieten wir diese prozessbegleitende Supervision an.

Gedacht ist an Kleingruppen von 4 Personen, die sich im Zeitraum von 3 Jahren in drei Jahres-Blöcken von je 15 Doppelstunden Supervision treffen. Das sind pro Jahr 30 Supervisions-Einheiten à 45 Min.

(Abweichungen von diesen Rahmenvorgaben sind aushandelbar.)

TeilnehmerInnenzahl: 4

Ort: Augustinerstr. 8
D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: € 128,- pro Sitzung (Doppelstunde) geteilt durch Anzahl der TeilnehmerInnen

Zahlungsmodus:

4 TeilnehmerInnen zahlen je € 160,- in der 1., 6. und 11. Sitzung

Anmeldung:

F. Kron-Klees
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

4er-Gruppen, die sich selbst zusammen gefunden haben, melden sich verbindlich an und vereinbaren Termine:

Anrufe bitte werktags zwischen 18⁰⁰ und 19⁰⁰ Uhr unter Tel. 0681/851189 oder E-Mail: friedhelm.kron-klees@sgst.de

Termine:

Nach freier Absprache, bevorzugt montags oder mittwochs in 14-täglichem Rhythmus von 18⁰⁰ – 19³⁰ Uhr.

4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Inspirator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden.

Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

Hinweis: Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

SE 1

Titel:

Kontext Beruf – Ausbildung – Fortbildung: Laufbahnbetrachtung

Leitung: Irina Bayer

Beschreibung des Seminars:

Wo stehe ich? Wo will ich hin? Lebe ich das Lebensmodell, das ich mir wünsche und vorstelle? Welche Ressourcen und Möglichkeiten erkenne ich, sehen andere in mir? Entlang der Idee, dass es im Leben immer wieder Schnittstellen gibt, an denen sich die Wege verzweigen und sich neue Richtungen auftun, möchte ich mit diesem Selbsterfahrungsseminar anbieten, das „innere Team kennen zu lernen“, das darüber bestimmt, bei welchen Tätigkeiten, in welchen Konstellationen ich mich wohl fühle, bzw. in denen es mir – auch körperlich – immer schlechter geht. Wir wollen vorwärts schlendern, um uns zu vergewissern, dass es nie zu spät ist, einen „geglückten Weg eingeschlagen zu haben“, und nach rückwärts schauen, um belastende Glaubenssätze zu dekonstruieren.

Der gemeinsame Kontext sollten berufliche Entscheidungen sein.

Es werden 14 Ausbildungsstunden bescheinigt.

TeilnehmerInnenzahl: ca. 10 – 12

Ort: Psychotherapeutische Praxis
Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

Teilnahmegebühr:

€ 132,-

Anmeldung:

Irina Bayer
Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
E-Mail: irina.bayer@sgst.de

Termin:

28.01.05 (14⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)
29.01.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

SE 2

Titel:

Weiterbildungsbegleitende Selbsterfahrung

Leitung: Jerzy Jakubowski

Beschreibung des Seminars:

Ich möchte Sie zur Reflexion eigener Entfaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Weiterbildung in systemischer Therapie und Beratung einladen. Dazu trifft sich eine feste und geschlossene Gruppe von 8 TeilnehmerInnen insgesamt 10 Mal samstags über eine Zeitspanne von 13 Monaten. Die TeilnehmerInnen reflektieren gemeinsam persönliche Themen, die für sie von aktueller Bedeutung sind.

Ich werde neben den von den TeilnehmerInnen vorgebrachten persönlichen Themen auch einige Fokussierungen und Fragestellungen innerhalb dieser Sitzungen vorschlagen. So könnten die Themen „Umgang mit Gefühlen in der Arbeit mit KlientInnen“, „Umgang mit ‚schwierigen‘ Klienten“ oder auch „Blinde Punkte meiner eigenen Aufträge“ von Bedeutung sein. Als Fragestellungen bieten sich an: „In welche Beziehungsmuster lasse ich mich leicht einladen?“, „In welche Beziehungsmuster lade ich gerne andere ein?“, „Welchen Einfluss haben meine Überzeugungen, mein Wertesystem und meine ‚selbstverständlichen‘ Wahrheiten auf den beraterisch-therapeutischen Prozess?“.

Es werden 80 Unterrichtsstunden bescheinigt.

TeilnehmerInnenzahl: 8

Ort: Wird nach Anmeldung bekannt gegeben

Teilnahmegebühr:

€ 860,- in drei Raten

Anmeldung:

Jerzy Jakubowski
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
E-Mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Termine:

14.02.05; 14.03.05; 09.04.05; 04.06.05;
03.09.05; 01.10.05; 26.11.05; 21.01.06;
04.02.06; 04.03.06
(jeweils von 10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

SE 3

Titel:

Ohne Thema: themenlos? – Themenlos?! – Themen: los!

Leitung: Rudolf Klein

Beschreibung des Seminars:

Dieses Seminar versucht eine etwas andere Saite im Konzert der Selbstreflexionsangebote anzuschlagen. Statt anhand eines vorgegebenen Titels sich der Reflexion eigener, besonders beliebter und jahrelang eingeübter kognitiv-affektiver und kommunikativer Muster zu nähern, soll in diesem Seminar anhand aktueller persönlich-privater und persönlich-beruflicher Themen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach nützlicheren bzw. bekömmlicheren Umgangsformen gesucht werden. Die Gruppe sowie unterschiedliche therapeutische Methoden und Vorgehensweisen werden zielführend angeboten und eingesetzt. Dazu können u. a. das klassische systemische Interview mit seiner sprachlichen Metaphorik, unterschiedliche Aufstellungsmethoden mit ihrer räumlichen Metaphorik und der Einbezug der Gruppenteilnehmerinnen und Gruppenteilnehmer als reflektierendes und kommentierendes Team gehören.

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.

TeilnehmerInnenzahl: ca. 10

Ort: CEB Fortbildungszentrum
Industriestr. 6 – 8, D-66663 Merzig

Teilnahmegebühr:

€ 152,-

Anmeldung bis 21.01.2005

Anmeldung:

Rudolf Klein – SGST
Goethestr. 38, D-66663 Merzig
E-Mail: rudolf.klein@sgst.de

Termin:

25.02. – 26.02.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

SE 4

Titel:

Was gibt mir meine Familiengeschichte für meine Zukunft?

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Beschreibung der Seminare:

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Vieles, was sich traumatisch auswirken kann, kann auch eine Chance zur Bewältigung einer schwierigen Situation sein. Sind wir nicht an Lebenssituationen am ehesten gewachsen, die uns besonders belastet haben? Haben wir nicht gerade aus derartigen Verarbeitungsprozessen unsere verlässlichsten Ressourcen gewonnen?

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z. B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herausarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht steht am Ende eine Variante der erzählten Geschichte, die einen neuen Blick in die Zukunft eröffnet.

Es werden 12 Ausbildungsstunden bescheinigt.

TeilnehmerInnenzahl: 9

Ort: Augustinerstr. 8,
D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: € 129,-

Anmeldung:

Friedhelm Kron-Klees
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken
E-Mail: friedhelm.kron-klees@sgst.de

Termin:

25.02.05 (14⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)
26.02.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

SE 5

Titel:

Wäre es von Vorteil, sich vom Stress zu befreien?

Leitung: Jerzy Jakubowski

Beschreibung des Seminars:

Viele Menschen leben in ständigem Stress. Sie träumen davon, irgendwann einmal durch die günstigeren Lebensumstände vom Stress befreit zu werden. Aber die erhoffte Befreiung kommt nicht und kann auch nicht kommen, weil im Inneren eines gestressten Menschen ständig ein „Stressgenerator“ läuft. Die äußeren Umstände können zu Stressfaktoren nur dann werden, wenn sie Anschluss an den inneren „Stressgenerator“ finden. In diesem Seminar werden Sie zur Reflexion über Ihre inneren „Stressgeneratoren“ im Kontext der äußeren Stressfaktoren eingeladen. Sie werden sich mit Ihren „Stressgeneratoren“ mittels „Stresskarussell“ und Struktur-aufstellung auseinandersetzen können.

Es werden 24 Ausbildungsstunden bescheinigt.

TeilnehmerInnenzahl: ca. 10

Ort: wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Teilnahmegebühr: € 258,-

Anmeldung:

J. Jakubowski
Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken
E-Mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Termin:

07.07. – 09.07.05
(jeweils von 10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

SE 6

Titel:

... as times go by ...

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Beschreibung des Seminars:

Krisen im beruflichen und privaten Lebenslauf sind normal. Die zu ihnen gehörige Ambivalenz ist charakteristisch für die Schwellenphase zwischen bedeutsamen Lebensübergängen. Nicht selten aktivieren wir in solchen Phasen familiär und individuell tradierte, aber leider wenig nützliche Muster. Die Bewältigung eigener privater und professioneller Krisen konfrontiert uns mit komplexen Anforderungen:

- Abschied nehmen und sich aus nicht mehr passenden Bindungen und Verbindlichkeiten zu lösen
- Ambivalenzen ausbalancieren und sich neu orientieren
- Entscheidungen verantworten und sich auf neue (Beziehungs-) Kontexte einlassen

Das Ziel des Seminars besteht darin, durch die Reflexion alter und neuer Krisen zur Identifikation nicht (mehr) nützlicher Muster und zur Freisetzung alternativer Lösungsressourcen zu gelangen.

... as times go by ... Block I

Im ersten Teil des Selbsterfahrungsseminars steht die Reflexion der eigenen Lebenserzählung im Zentrum. Im Plenum und in Kleingruppen können die wesentlichen Stationen des bisherigen Lebens betrachtet und getroffene und nicht getroffene Lebensentscheidungen vor diesem Background reflektiert werden. Methodisch wird dies durch die Auseinandersetzung mit mitgebrachten **Photos und Symbolen** umgesetzt.

Daraus resultierende Beobachtungen und Fragestellungen können als Material für die Konstruktion und Modifikation von **individuellen Alltags- und Übergangsritualen** genutzt werden.

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.

TeilnehmerInnenzahl: 10 – 14

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: € 172,-

Anmeldung bis 15.07.2005 bei

Barbara Schmidt-Keller – SGST
Goethestr. 38, D-66663 Merzig
E-Mail: barbara.schmidt-keller@sgst.de

Termin:

26.08.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)
27.08.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

... as times go by ... Block II

Im zweiten Block des Seminars werden die im ersten Block generierten individuellen Fragestellungen und daraus resultierende Aufgabenstellungen bearbeitet.

Die Konstruktion therapeutischer Übergangsrituale wird methodisch anhand von **Familienaufstellungen und Strukturaufstellungen** umgesetzt.

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.

TeilnehmerInnenzahl: 10 – 14

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: € 172,-

Anmeldung bis 07.10.2005 bei

Barbara Schmidt-Keller – SGST
Goethestr. 38, D-66663 Merzig
E-Mail: barbara.schmidt-keller@sgst.de

Termin:

18.11.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)
19.11.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

Beide Seminare bauen aufeinander auf und können zusammen, aber auch einzeln gebucht werden. TeilnehmerInnen beider Seminarblöcke werden bei der Anmeldung bevorzugt berücksichtigt.

SE 7

Titel:

Familienaufstellungen

Leitung: Rudolf Klein

Beschreibung des Seminars:

In diesem Seminar werden durch systemische Interviewtechniken und Interventionsstrategien, v. a. aber durch die gruppentherapeutische Methode der Familienaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene Zugänge zu familiären Dynamiken sowohl der Gegenwarts- als auch der Herkunftsfamilie eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für eigene Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen Familiensystems kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue Perspektiven des eigenen Bezugssystems hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

Es werden 24 Ausbildungsstunden bescheinigt.

TeilnehmerInnenzahl: ca. 14 – 16

Ort: Villa der Lebenshilfe
Trierer Str. 150, D-66663 Merzig

Teilnahmegebühr:

€ 225,- (für AbsolventenInnen der Ausbildung)
€ 180,- (für Partner und Partnerinnen)

Anmeldung bis 30.09.2005

Anmeldung:

Rudolf Klein – SGST
Goethestr. 38, D-66663 Merzig
E-Mail: rudolf.klein@sgst.de

Termin:

03.11. – 05.11.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

SE 8

Titel:

Meine Gefühlswelten

Leitung: Jerzy Jakubowski

Beschreibung des Seminars:

Mit der Metapher vom Seelenvogel („Der Seelenvogel“ von Michal Snunit, Carlsen Verlag, Hamburg 1991) und der Metapher vom „inneren Haus“ und „seiner Bewohner“ werden die Emotionen und Gefühle angesprochen. Die „Bewohner des inneren Hauses“ werden benannt, externalisiert, personifiziert und in den Raum aufgestellt. Der Vergleich zwischen der „Ist-Aufstellung“ und der „Wunsch-Aufstellung“ der bedeutsamsten „Bewohner des inneren Hauses“ (der Gefühle) zeigt die Richtung der gewünschten Veränderungen an. Wir werden die ersten Schritte in die Richtung der gewünschten emotionalen Struktur diskutieren, und wenn gewünscht, können Sie diese Schritte ausprobieren.

TeilnehmerInnenzahl: ca. 10

Ort: Villa der Lebenshilfe
Trierer Str. 150, D-66663 Merzig

Teilnahmegebühr:

€ 172,-

Anmeldung:

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

J. Jakubowski
Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken
E-Mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Termin:

04.11.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)
05.11.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

Neustadt: Bei Anmeldung einer Gruppe von 8 – 10 Personen kann ein Termin vereinbart werden.

SE 9

Titel:

Der Tod – unser ständiger Begleiter

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Beschreibung des Seminars:

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch einekann nicht hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weiter gelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

Es werden 12 Ausbildungsstunden bescheinigt.

TeilnehmerInnenzahl: 9

Ort: Augustiner Str. 8
66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr:

€ 129,-

Anmeldung:

Friedhelm Kron-Klees
Augustiner Str. 8, 66119 Saarbrücken
E-Mail: friedhelm.kron-klees@sgst.de

Termin:

18.11.05 (14⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)
19.11.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

SE 10

Titel:

Partnerschaft – (wie) geht das?

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Beschreibung des Seminars:

Wir alle kennen Partnerschaften, d. h. mehr oder weniger geglückte Paarbeziehungen. Wie lebten unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wir erleben Freunde und Freundinnen in ihren Paarbeziehungen. Bekannte, Nachbarn.

Welche Erwartungen stellen wir an eine Partnerschaft? Wie erleben wir den Verlauf von Partnerschaften? Welche Unterschiede bringen die jeweiligen Partner ein? Gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede? Welche Erfahrungen haben wir selbst gemacht?

Die TeilnehmerInnen der Seminare haben die Möglichkeit, eigene Erfahrungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder zu reflektieren.

Hilfreich für den Gruppenprozess wäre es, wenn sich die TeilnehmerInnen für den jeweils eigenen Einstieg (ca. 15 Min.) einen Aspekt aus dem persönlichen Erfahrungsbe- reich herausgreifen, um ihn und ihre daran anschließenden Fragestellungen der Gruppe vorzustellen.

Diese Seminare verstehen sich nicht als Fortbildung für Paartherapie, sondern als Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über selbst erlebte Partnerschaften, durch- aus aber auf dem Hintergrund, evtl. auch als Paarthera- peut angefragt zu sein.

Es werden 12 Ausbildungsstunden bescheinigt.

TeilnehmerInnenzahl: 9

Ort: Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: € 129,-

Anmeldung:

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teil- nahmegebühr an:

Friedhelm Kron-Klees
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

Termin:

29.04.05 (14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)
30.04.05 (10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr)

Bisher wurden folgende Ateliers angeboten:

AT 1 (1991): „Systemische und indirekte hypnotherapeutische Konzepte bei Sexual- und Paarproblemen“ mit Gunther Schmidt, Heidelberg;

AT 2 (1993): „Kampf der Geschlechter zwischen Autonomie und Bindung“ mit Rosmarie Welter-Enderlin, Meilen/ Zürich;

AT 3 (1994): „Systemische Therapie bei körperlichen Störungen“ mit Arnold Retzer, Heidelberg;

AT 4 (1994): „Angehörigenarbeit und systemische Familientherapie bei psychotischen Störungen – ein Widerspruch?“ mit Hartmut Berger, Riedstadt, und Arnold Retzer, Heidelberg;

AT 5 (1995): „Familienkonstellationen bei körperlichen und seelischen Störungen“ mit Bert Hellinger, Ainring-Mitterfelden;

AT 6 (1995): „Provokative Therapie“ mit Frank Farrelly, Madison, USA;

AT 7 (1996): „Familienaufstellungen“ mit Gunthard Weber, Heidelberg;

AT 8 (1996): „Wie lasse ich meine Bulimie verhungern?“ mit Margret Gröne, Hannover;

AT 9 (1997): „Systemisches Denken in Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie“ mit Wilhelm Rothhaus, Viersen;

AT 10 (1997): „Therapie bei Jugendlichen mit problematischer Ablösung von der Familie“ mit Bruno Hildenbrand, Jena;

AT 11 (1998): „Hilfe und Erziehungsplanung aus systemischer Perspektive“ mit Ulrich Fellmeth, Holzgerlingen;

AT 12 (1999): „Video Home Training (VHT) – Video Interaktions-Begleitung (VIB)“ mit Guy Schepers, (Niederlande);

AT 13 (1999): „Tetralemma-Aufstellungen“ mit Matthias Varga von Kibéd, München;

AT 14 (2000): „Organisationen im Wandel. Der balancierte Umgang mit Stabilität und Chaos in Übergangszeiten“ mit Peter Kruse, Bremen;

AT 15 (2001): „Clown Workshop“ mit Petra Klapps, Leiterin von „Kolibri“, Institut für medizinische Clownerie und kreatives Selbstmanagement“, Köln;

AT 16 (2002): „Wunder, Lösung und System – Theorie und Praxis der lösungsfokussierten systemischen Strukturaufstellungen“ mit Insa Sparrer, München;

AT 17 (2002): „Wie Liebe gelingt“; mit Hans Jellouschek, Ammerbuch;

AT 18 (2003): „Aufmerksamkeit um jeden Preis?“, mit Helmut Bonney, Heidelberg;

AT 19 (2004): „Sehen – Verstehen – Handeln“ Entwicklungspsychologische Beratung für Eltern mit Babys und Kleinkindern, mit Mauri Fries, Leipzig;

AT 20 (2004): „Psychosomatische Lösungen statt psychosomatische Krankheiten“ mit Gunther Schmidt, Heidelberg.

AT 21

Titel:

Der unsichtbare Dritte Die Entschlüsselung komplexer Auftragskonstellationen als Grundlage für systemische Kontrakte

Gastdozent:

Arist v. Schlippe, Dr. phil., Dipl.-Psychologe für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Uni Osnabrück, Psychologischer Psychotherapeut; Nebentätigkeit als Lehrtherapeut am Institut für Familientherapie, Weinheim; Vorsitzender der Systemischen Gesellschaft.

Moderation: Rolf Thissen

Beschreibung:

Ein Beratungskontrakt ist nur in Ausnahmefällen ein Geschehen zwischen zwei Personen oder zwei Parteien (etwa zwischen TherapeutIn/BeraterIn und Familie). Fast immer sind „unsichtbare Dritte“ mit ganz unterschiedlichen und z. T. auch widersprüchlichen Erwartungen am Prozess beteiligt, etwa Angehörige, Mitarbeiter, Vorgesetzte, Behördenvertreter usw. Wer versucht, allen Aufträgen gerecht zu werden (oft ja auch ohne sie genau zu kennen), kann schnell an Grenzen gelangen. Daher ist es wichtig, sich ein möglichst genaues Bild über das Geflecht der Auftragskonstellationen zu machen, in das man sich als BeraterIn hineinbegibt. Problemsysteme können dabei so konzeptualisiert werden, dass nicht nur äußere, sondern auch „innere Auftraggeber“ an diesem Auftragsgeflecht beteiligt sind.

Das Auftragskarussell stellt eine Methode dar, zu den expliziten und impliziten Aufträgen dieser äußeren und inneren Auftraggeber Zugang zu bekommen und im Klärungsprozess dafür zu sorgen, dass die eigene Handlungsfähigkeit gewahrt bleibt.

Die Methode wird an Fällen der TeilnehmerInnen erarbeitet. Sie lernen diese als leicht durchzuführendes Modell für die Selbstsupervision und „Self-Care“ im Beratungsalltag kennen. Der Prozess des „Contractings“ wird auf eine Weise durchgespielt, dass zu den konkreten Personen des Problemsystems und zu den inneren Auftraggebern neue beraterische Positionen gefunden werden.

Literatur (Auswahl):

v. Schlippe, A., Kriz, J. (1996). Das Auftragskarussell – eine Möglichkeit der Selbstsupervision. In: SYSTEM FAMILIE, S. 106-110

TeilnehmerInnenzahl: ca. 25

Ort: St. Nikolaus-Hospital
Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
D-66798 Wallerfangen

Teilnahmegebühr: € 160,-

Anmeldung:

Rolf Thissen - persönlich -
Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Hospitalstr. 5, D-66798 Wallerfangen
E-Mail: rolf.thissen@sgst.de

Termin: 04.03.05 – 05.03.05

AT 22

Titel:

Die Form der Behinderung – Wieso kann man begründet sagen, dass es Behinderung nicht gibt, und dennoch behaupten, dass sie ein schwerwiegendes Phänomen darstellt?

Gastdozent:

Peter Fuchs, Prof. Dr. rer. Soc., Jg. 1949; von 1972 – 1984 Heilerziehungspfleger; Studium der Sozialwissenschaften und der Soziologie 1985 – 1989 in Bielefeld, Dortmund, Hagen. 1991 Promotion in Gießen. Seit 1992 Professur für allgemeine Soziologie und Soziologie der Behinderung an der FH-Neubrandenburg. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a. zusammen mit Niklas Luhmann.

Moderation: Rudolf Klein

Beschreibung:

In den letzten Jahren findet in der Sichtweise auf Behinderung ein folgenreiches Umdenken statt. Dies lässt sich auf die Formel bringen: Weg von einem Blick auf Behinderung, der Behinderung als ausschließlich individuelles Geschehen begreift – hin zu einer Theorie, die das, was wir Behinderung nennen, als Ergebnis eines ganz spezifischen Zusammenspiels psychischer und sozialer Beiträge versteht.

Literatur:

Reden und Schweigen. Frankfurt a. M. (Suhrkamp) 1989;
Die Erreichbarkeit der Gesellschaft. Zur Konstruktion und Imagination gesellschaftlicher Einheit, Frankfurt a. M. (Suhrkamp) 1992;

Moderne Kommunikation. Zur Theorie des operativen Displacements, Frankfurt a. M. (Suhrkamp), 1993;

Westöstlicher Divan, Zweischneidige Beobachtungen, Frankfurt (Suhrkamp) 1993;

Die Umschrift. Zwei kommunikationstheoretische Studien, Frankfurt (Suhrkamp) 1995;

Das Unbewusste in Psychoanalyse und Systemtheorie. Die Herrschaft der Verlautbarung und die Erreichbarkeit des Bewusstseins, Frankfurt a. M. (Suhrkamp) 1998; Intervention und Erfahrung, Frankfurt a. M. (Suhrkamp) 1999;

Die Metapher des Systems. Studien zur allgemein leitenden Frage, wie sich der Tänzer vom Tanz unterscheiden lasse, Weilerswist (Velbrück) 2001;

Das Weltbildhaus und die Siebensachen der Moderne. Sozialphilosophische Vorlesungen, Konstanz (Universitätsverlag), 2001;

Der Eigen-Sinn des Bewusstseins, Bielefeld 2003.

TeilnehmerInnenzahl: ca. 20 – 24

Ort: Villa der Lebenshilfe
Triererstr. 150, D-66663 Merzig

Teilnahmegebühr:

€ 200,-

Anmeldung bis 30.09.2005

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Rudolf Klein
Goethestr. 38, 66663 Merzig
E-Mail: rudolf.klein@sgst.de

Termin:

11.11. – 12.11.05 (10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr)

Das Newcomer-Modell

Idee: In zahlreichen Begegnungen fiel uns auf, welche kreativen Ressourcen in unseren (ehemaligen) Ausbildungsteilnehmern schlummern. Schon während der Kurse oder bei späteren Begegnungen trafen wir auf interessante Umsetzungen systemischer Ideen. Unser Newcomer-Modell soll ein Angebot formulieren, diesen Ideen Zeit und Raum zu geben und sie so einem größeren Publikum zugänglich zu machen und zum Austausch anzuregen.

Zielgruppe: Die SGST möchte „jungen“ Systemikern die Möglichkeit geben, ihre Ideen einem interessierten, systemisch denkendem Publikum vorzustellen. Ob es sich um erweiterte Feldkompetenzen, theoretische Auseinandersetzungen oder um kreative Applikationen in der Praxis handelt, es gibt sicher genügend Gründe, diese Ressourcen zu würdigen, zu unterstützen und öffentlich zu machen.

Organisationsform: Wer glaubt, er/sie habe eine gute Idee, ein Konzept, eine besondere Praxiserfahrung, die eine Erweiterung systemischen Denkens und Handelns darstellen, möge sich bitte an unseren Ausschuss (s. u.) wenden.

Patenschaft: Die Mitglieder des Ausschusses werden als „Paten“ fungieren, um das Vorhaben einem kleineren und interessierten Publikum zu unterbreiten und diesbezüglich zu fördern und zu unterstützen.

Umsetzung: Es ist vorgesehen, erfahreneren Kollegen und Kolleginnen die Möglichkeit zu geben, ihr Konzept vorzustellen. Hier sollen Arbeitsweisen, die (evt. sogar kursorisch) praxiserprobt sind, zur Diskussion gestellt werden. Wie dies organisatorisch geschieht, wird abhängig von der Anzahl der Interessenten entschieden. Es könnte ein Forum geschaffen werden, das sich aus den Lehrtherapeuten der SGST, interessierten Ausbildungskandidaten, ehemaligen Kursteilnehmern und systemisch arbeitenden Kollegen zusammensetzt. Um einen fachlichen Austausch anzuregen, soll in einem ersten Schritt ein Werkstatttreffen in einer geeigneten Einrichtung nach Absprache organisiert werden.

Wir freuen uns auf Rückmeldungen und Inputs.

Das Team des Ausschusses

Jerzy Jakubowski,
Friedhelm Kron-Klees,
Rudolf Klein und, als Ansprechpartnerin,

Irina Bayer (Gerberstraße 44, 66111 Saarbrücken)

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“ auf S. 7ff):

Irina Bayer

Diplom-Psychologin

Peter M. Glatzel

Diplom-Psychologe

Kurt Hahn

Diplom-Psychologe

Gerd Hartmüller

Diplom-Psychologe

Jerzy Jakubowski

Dr. phil., Diplom-Psychologe

Andreas Kannicht

Dr. phil., Diplom-Pädagoge

Rudolf Klein

Diplom-Sozialpädagoge

Friedhelm Kron-Klees

Dr. phil., Soziologe

Barbara Schmidt-Keller

Diplom-Sozialpädagogin

Soweit nicht anders vermerkt ist Anmeldeschluss 6 Wochen vor der Veranstaltung. Nach Eingang der jeweiligen Teilnahmegebühr (bei Verrechnungsschecks) erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und weitere Informationen. Der Verrechnungsscheck wird erst zum entsprechenden Veranstaltungstermin eingelöst.

Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Verhinderung gilt, dass der bereitgestellte Platz und nicht die tatsächliche Anwesenheit honoriert wird.

Bei Rücktritt bis zu drei Wochen vor der Veranstaltung überweisen wir den eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 30,- zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur dann möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer/ eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt.

Wenn Sie das Programmheft der SGST unter ihrer persönlichen oder einer anderen Adresse erhalten wollen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an info@sgst.de oder an die Geschäftsstelle.

Impressum

Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung e.V.
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Dr. Rolf Thissen
2. Vorsitzende: Barbara Schmidt-Keller
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Telefon: 06861-3496 / Fax: 06861-780588
(Bitte nur für allgemeine Anfragen verwenden!)

E-Mail: info@sgst.de
Internet: www.sgst.de

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.
Sie ist Mitglied der „Systemischen Gesellschaft e.V. –
Deutscher Verband für systemische Forschung,
Therapie, Supervision und Beratung“.